

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
6 (1881)**

14.5.1881 (No. 571)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-909168](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-909168)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs u. Sonnabends zum Preise von 1 R.-M. Quart. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Grünestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Hütner u. Winter in Oldenburg; Saalenstein u. Vogel in Hamburg und deren Domizils in allen größeren Städten; Rudolph Wasse in Berlin und dessen Domizils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; Wih. Scheller in Bremen und alle sonstigen Bureauz.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausrath in Brake.

N^o 571.

Brake, Sonnabend, den 14. Mai 1881.

6. Jahrgang.

Heute als Beilage „Illustriertes Unterhaltungs- Blatt“ N^o 20.

Politische Uebersicht.

* Deutschland. Prinz Wilhelm von Preußen ist in Wien der Ueberbringer von vier Briefen, deren zwei eigenhändige Schreiben Kaiser Wilhelms an Kaiser Franz Josef und an den Kronprinzen Rudolf sind. Die beiden andern Briefe sind ebenfalls eigenhändige Glückwünsche des deutschen Kronprinzen an den Kaiser von Oesterreich und den österreichischen Thronfolger.

Die deutschen Kriegervereine hielten in Frankfurt a. M. einen Congreß ab, auf welchem 1527 Vereine mit zusammen 167,000 Mitglieder vertreten waren. Bürgermeister Dr. Häufiger bewillkommnete die Gäste Namens der Stadt Frankfurt. Diersch (Berlin) sprach über den Zweck des Congresses, nämlich Zusammenfassung und Einigkeit der verschiedenen Vereine; es wurde eine Vereinigung aller deutschen Kriegervereine unter dem Namen „Deutscher Kriegerverband“ beschlossen und hiervon dem Kaiser Wilhelm telegraphische Mittheilung gemacht.

In den parlamentarischen Kreisen gilt die Abtöschung der Brauntsteuer-Erhöhung als sicher. Bei der Debatte darüber wird auch die Brauntweinsteuer-Erhöhung zur Sprache gebracht werden.

* Oesterreich. Am 10. Mai hat in Wien die feierliche Vermählung des Kronprinzen Rudolf mit der Prinzessin Stephanie von Belgien stattgefunden. Soweit sich dies aus der Ferne beurtheilen läßt, ist gegenüber diesem herrlichen Feste aller Nationalitätshaber dießseits und jenseits der Leitha verstant; in allen Kronländern der habsburgischen Monarchie herrscht die gleiche festliche Begeisterung für den Kaiserjohn und seine Auserwählte. Das deutsche Kaiserhaus hat den Prinzen Wilhelm nach Wien zur Feier entsandt; Prinz Rudolf und Prinz Wilhelm, die Anwärter auf die beiden Kaiserthrone Mitteleuropas, fast im gleichen Alter stehend und eng befreundet mit einander, mögen in ihrem persönlichen Verhältnis das treue Abbild der beiden auch in Zukunft verbündet zusammengehenden, den Frieden erhaltenden Nachbarmächte sein.

Der Kaiser hat anlässlich der Vermählungsfeierlichkeit 22 Unterstützungszuwendungen zu je 300 Gulden für verschiedene Hochschulen gestiftet und im Namen des Kronprinzen 100,000 Gulden Rente für 10 Freispulen in Officierswiderstandsinstituten gespendet. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die ganze bzw. theilweise Annahmestiftung von 331 Verurtheilten.

Man war auf die Aufzeichnungen Benedek's gespannt, deren Veröffentlichung man jetzt nach seinem Tode erwartete. In dem am 3. Mai erwarteten Testament des Verstorbenen heißt es aber: „Ich war immer ein pflichtgetreuer und braver Soldat und bin ein zwar formloser, aber demüthiger Christ, schäme mit ruhigem Gewissen meinem Ende entgegen und erkläre hiermit ausdrücklich, daß ich kein Memoire oder Selbst-Biographie hinterlasse. Ich habe auch Niemandem Daten geliefert, über meine Soldaten-Wirkamkeit und meine Erlebnisse; zu schreiben. Alle meine Vormerklungen und Aufzeichnungen über den Feldzug 1866, über das mir aufgedrungene Commando der Nordarmee habe ich verbrannt.“

* Rußland. Aus dem wogenden Gemisch der vielfachen und wenig beglaubigten Nachrichten, die

fast sämmtlich von der herrschenden Kopfsichtigkeit Zeugniß geben, heben wir hervor, daß es Loris-Melikoff in letzter Stunde gelungen sein soll, in dem Vertrauen des jungen Caren wieder festen Fuß zu fassen. — Wie verlautet, sind einige Abgaben-Verminderungen behufs Erleichterung der Lage des Bauernstandes bevorstehend.

Doch endlich eine Reform! Nach einem Tagesbefehl des Kriegsministers wird bekannt gemacht, daß der Kaiser allen Generalen, Stabs- und Oberofficieren, sowie den Militärbeamten die Erlaubniß ertheilt hat, Würte zu tragen nach Belieben! (Sehr wichtig!)

Die Judenrauwale nehmen an Ausdehnung zu. In der Stadt Wessitowo überfiel die Bevölkerung die jüdischen Einwohner; ebenso sind gegen die Juden gerichtete Tumulte auf mehreren Bahnhöfen, sowie in Kontop vorgekommen. — Dem Goloß zufolge verlor am 9. d. M. in Kiew eine Volksmenge das Knaben- und das Mädchengymnasium anzugreifen, wurde jedoch durch Truppen zerstreut. Auf dem Bahnhöfe entstand ein großer Tumult in Folge eines Angriffs auf die in großer Anzahl aus der Stadt abreisenden jüdischen Einwohner. Gegen 600 Verhaftungen wurden vorgenommen; einige Personen, darunter auch ein Officier, wurden verwundet. Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Mill. geschätzt.

Am Mittwoch hat sich der Kaiser zum ersten Male seit der Hinrichtung der Attentäter wieder öffentlich gezeigt; er nahm auf dem Marsfelde in Petersburg die Parade ab und wurde von den Truppen und dem Publicum enthusiastisch begrüßt.

Ein neues Manifest des Czaren ehrt das Andenken seines ermordeten Vaters, beharrt bei den von diesem gegebenen Institutionen und ruft alle Unterthanen zur Ausrottung der nichtswürdigen aufrührerischen Bestrebungen auf.

* Bulgarien. Der junge Fürst Alexander ist schon der Last der Krone müde. In einer Ansprache an sein Volk sagt er, daß seine Bestrebungen bisher nicht von Erfolg gekrönt seien; Bulgarien sei discreditirt nach außen, zerrüttet im Innern. Der Fürst macht nun einen letzten Versuch. Er hat ein neues Ministerium (Chrenroth) gebildet und wird die allgemeine Nationalversammlung einberufen, um dieser seine Fürstenthrone und die Geschichte des Landes zurückzustellen. Wenn dann nicht Ordnung geschaffen wird, sei er zur Abdankung entschlossen.

* Nord-Amerika. Die große Jury des New-Yorker Bezirksgerichtshofes hat gegen die Capitaine mehrerer deutscher und englischer Dampfer Anklage wegen Beförderung einer größeren als gesetzlich gestatteten Anzahl von Passagieren erhoben.

Frankreich und Tunis.

(Von unserm Special-Correspondenten.)

S Paris, 11. Mai. Vom Kriegsschauplatz liegen folgende Telegramme vor:

Tunis, 8. Mai. Die Ahroumirs haben sich unterworfen und verlangen vom General Fergemol den Aman.

— 9. Mai. Die Division Delebecque hat ungeachtet der Schwierigkeiten, die das durch den Regen aufgeweichte Terrain bot, den famosen Marabout des Sidi-Abdallah besetzt. Die Ahroumirs haben wider alles Erwarten keinen Widerstand geleistet.

— 10. Mai. Der neueste Protest des Bey's schließt mit den Worten: „Wir verwarfen uns in unserm und im Namen der Hohen Pforte gegen die von den Franzosen vollzogene Verlegung der Pro-

vinz-Mateur, als unsern Rechten und dem Völkerrechte zuwiderlaufend.“

Die Pforte war entschlossen, fünf Kriegsschiffe nach Tunis zu senden, 1 Panzerfregatte, 3 Panzer-corvetten und 1 Aviso. Die Escadre sollte gestern abgehen. In Folge der dem Sultan vom französischen Gesandten, Herrn Tissot, gemachten Vorstellungen unterblieb die Abfahrt, aber es scheint, daß die Pforte noch nicht ganz auf ihr Project verzichtet hat.

— 11. Mai. Die Colonne des Generals Breard ist in Djeddeida angekommen. Es verlautet, daß ein Theil dieser Colonne sich mit jener des Generals Rogerot vereinigen soll, der sich gegenwärtig in Bala befindet. Der Rest, mit General Breard an der Spitze, schlug die Straße nach dem Bardo ein, jedoch, wie es den Anschein hat, vorläufig ohne die Absicht, in Tunis einzurücken.

* Tunis, 10. Mai. (B. T.) Heute sind in Goletta das italienische Panzerschiff „Maria Pia“ mit 450 Mann Besatzung und das spanische Panzerschiff „Horden“ eingetroffen. In Bizerta sind nur noch 2000 Mann Besatzung. Vor den Thoren von Tunis stehen 14,000 Franzosen, und dem Bey ist heute eine Note der französischen Regierung überreicht, in welcher die Annahme eines französischen Protectorats innerhalb zweier Tage verlangt wird, widrigenfalls die Kriegserklärung unermüdlich sei.

Deutscher Reichstag.

Das Gesetz, betr. Abänderung des Naturalleistungsgesetzes wurde vom Reichstage in dritter Lesung mit dem Zusage angenommen, daß für Vorparn auch dann Entschädigung zu leisten ist, wenn die zu befahrende Entfernung weniger als eine Meile beträgt. — Hierauf wurde nach nur kurzer Debatte, an welcher sich die Abgg. Gütther und Schortlemer-Ast beteiligten, die Wehrsteuer-Vorlage mit großer Majorität abgelehnt. — Es folgte hierauf die Verathung des Antrages Hermann um Befreiung der Hürten, welche dem Pflanzenhandel durch die Maßregeln gegen die Einschleppung der Reblaus erwachsen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen.

Aus dem Großherzogthum.

** Oldenburg. Am 30. April wurde die Prüfung derjenigen fünf Schüler, welche den vom 1. Januar bis 1. Mai abgehaltenen Curfus der Oldenburger Hufbeschlagschule besucht hatten, abgehalten. Das Resultat war ein durchaus zufriedenstellendes, indem die Leistungsfähigkeit der jungen Schmiedegesellen im practischen Hufbeschlage in den vier Monaten in staunenswerther Weise ausgebildet worden war; aber auch der theoretische Theil der Prüfung, welcher besonders den anatomischen Bau, die Function der einzelnen Theile des Hufes, sowie die Krankheiten desselben umfaßte, lieferte den Beweis, daß Lehrer und Schüler es verstanden hatten, die gegebene, verhältnismäßig kurze Zeit vortrefflich und sachgemäß zu benutzen. Die Hufbeschlagschule wurde vor einem Jahre durch die oldenburgische Landwirtschafts-Gesellschaft ins Leben gerufen und steht unter der Leitung des Herrn Oberthierarztes Dr. Greve, welcher auch den theoretischen Unterricht erteilt, während der practische Hufbeschlag von Herrn Hufschmiedemeister Hallertide gelehrt wird. Die Landwirtschafts-Gesellschaft einerseits und die Amtsverbände andererseits gewähren bis zu zwei Drittel der Gesamtkosten gehende Zuschüsse, um auch den

unbemittelten Schmiedegesellen den Besuch der Schule zu ermöglichen. Sämmtliche Schüler sind in gemeinsamer Wohnung und Verpflegung. Mit dem 1. Mai hat bereits ein neuer Curfus begonnen, der von 3 Schülern besucht ist.

— Auf dem am 7. d. M. stattgehabten Viehmarkte waren zum Verkaufe an Pferden aufgeführt: 50 alte Pferde und 26 Entersfüllen, zusammen 106 Stück. Davon sind plm. verkauft: 10 alte Pferde und 4 Entersfüllen. An Hornvieh war auf dem Markte aufgestellt: 703 Stück. Der Handel war auf dem Markte mit Pferden nur schwach, dagegen mit Hornvieh, besonders Milchvieh, ziemlich gut.

— In der letzten am Sonntag hier stattgehabten Generalversammlung des Oldenburgischen Bezirksvereins zur Rettung Schiffbrüchiger, verbunden mit einer Sitzung der Bezirksverwaltung, waren anwesend: von den Mitgliedern der Bezirksverwaltung die Herren Reg.-R. v. Buttler, Thomssen und Metzger aus Oldenburg, Herr Capt. Hein aus Esfleth und Herr Km. Groß aus Brate; von den Ortsauschüssen Herr Vossenscommandeur v. Krohn aus Wilhelmshafen, Herr Km. Reiners aus Hooftel, Herr Seeger aus Horumerfiel, Fedderwarderfiel war nicht vertreten; ferner einige Freunde der Gesellschaft. An Stelle des aus Gesundheitsrück-sichten abwesenden Vorsitzenden, Herrn Vaudirector Thoraade, leitete Herr Regierungsrath v. Buttler die Verhandlungen. I. Die Mitgliederzahl betrug 1879/80: 1740, 1880/81: 1819 (einschließlich der Schiffe in Esfleth und Brate), also Zunahme 79 Mitglieder. II. Die Netto-Gesamteinnahme Mitglieder-Beiträge, Beitrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs (300 M.), Beiträge der Rhedereien von Esfleth und Brate, sowie der Sammelbüchern belief sich 1879/80 auf 4856 M. 68 S.; 1881/82 auf 5010 M. 44 S., also Zunahme von 153 M. 76 S. III. Die Rhedereibeiträge allein betragen: 1879/80: Brate 338 M. 56 S., für 46 Schiffe; Esfleth 854 M. 70 S., für 107 Schiffe, zusammen 1192 M. 12 S. für 150 Schiffe. Hiernach hat Brate einen Zuwachs von 9 Schiffen, theilhaftig mit 56 M. 76 S., Esfleth eine Abnahme von 12 Schiffen, theilhaftig mit 57 M. 90 S. IV. Die Sammelbüchsen-Gelder ergaben 1879/80 339 M. 72 S., 1880/81: 294 M. 42 S., also Abnahme von 45 M. 30 S., Saldo 112 M. 95 S. V. Die Mitgliederzahl hat sich vermehrt um die angegebene Ziffer in den Localvereinen Rodenskirchen und Auguststern 1, Westertide 2, Oldenburg 19, Lemwerder 20, Bechte 45 und Jever 53. Dagegen hat sie sich vermindert um die angegebene Ziffer in den Localvereinen Berne, Edwarden, Emschamm, Neuenkirchen, Voelgönne, Rastede, Barel und Wildeshausen je 1; Wochhorn und Horumerfiel 2; Ederwech, Esfleth 3; Brate, Hooftel 4; Ams, Vurhave, Cloppenburg und Wilhelmshafen 5; Tossens-Langwarden 6; Delmenhorst 7. Sie ist gleichgeblieben bei den angegebenen Zahlen Dedesdorf 13; Warfleth 14; Schwei und Vohne-Dinlage 15; Zwischenahn 19; Abbehausen und Wlexen 56. Hiernach hat eine Zunahme stattgefunden von 141 Mitgliedern, welcher gegenüber eine Abnahme von 50 Mitgliedern steht, bleibt Zuwachs von 82 Mitgliedern. Die Thätigkeit der Stationen angehend, wurde zunächst des Falles vom 26. Dec. v. J., geschehen auf dem Winesener Olde Dog, gedacht. An diesem Tage waren alle Stationen in Wirksamkeit gewesen, ohne einen Erfolg zu erzielen, und ist leider der Ruderer Anton Harms aus Horumerfiel bei dieser Gelegenheit ertrunken. Der Wittwe sind zunächst damals 75 M., die mit der Bestimmung als Unterstützung für die Wittwe eines im Rettungsdienste verunglückten Mannes von einem Unterofficier des früheren heftischen Regiments geschenkt waren, übermacht. Andere Unterstützungen folgen nach. Den übrigen Vetheiligten bei der versuchten Rettung sind entsprechende Vergütungen zugewandt. Das Rettungsboot von Horumerfiel ist am 10. Juni 1880 thätig gewesen auf dem Winesener Olde Doge, wo die Rettungsmannschaft jedoch das in Gefahr befindliche Schiff schon verlassen fand und weiter am 4. October 1880, wo ein Schiff auf die Wellern Plate gerathen war, indes wieder stott wurde und die Rettungsmannschaft als Vorläufer das Schiff nach Wilhelmshafen führte. Durch das kaiserliche Feuerschiff „Winesener Sand“ ist am 10. Juni 1880 die Mannschaft des Schiffes „Gefine“ gerettet. — Es wurde nun in der Versammlung noch mitgetheilt, daß die Redaction des „Deutschen Familienblattes“ den Wunsch geäußert habe, ein Namensverzeichnis sämmtlicher Vereine zu besitzen und werde dieselbe ein Autographen-Album herausgeben, Reinertrag der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger zu Gute kommen soll. Man wird dem Wunsche nachkommen. Der Anfangs in der Versammlung vorgelegten Rechnung wurde Decharge erteilt. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen wurden denn auch Vertreter nach der in Kiel stattgehenden Generalversammlung gewählt. — Der Voranschlag für 1881/82 lautet: Oldenburg: Einnahme im Gan-

zen 5500 M., Ausgaben, allgem. Verwaltungskosten 650 M., Hooftel 332 M., Horumerfiel 614 M., Wilhelmshafen 600 M., Fedderwarderfiel 325 M.

* **Stoppenburg.** Das diesjährige Bundesfest des Oldenburger Kriegerbundes findet hier am 3. Juli d. J. statt. Als Festsport ist Hemmelsbüchsen gewählt. Unser Kriegerverein trifft die umfassendsten Vorbereitungen, damit das Fest ein möglichst glänzendes werde.

* **Wildeshausen.** Seitdem in unserm Lande auch für Taubstumme der Schulzwang eingeführt ist, hat sich die Schülerzahl der hiesigen Taubstummenanstalt bedeutend vermehrt, von 20 auf 44. Wie in fast allen Taubstummenanstalten überwiegt auch hier das männliche Geschlecht. Von den 44 Schülern sind 39 protestantisch, 5 katholisch. Die Kinder werden von der Inspection der Anstalt nach ihrer Confession entweder in protestantischen oder katholischen Familien untergebracht.

* **Berne.** In der Nacht vom letzten Sonnabend bis Sonntag brannten das Röhrenhaus der Wittwe Schröder und ein benachbartes Röhrenhaus zu Schutttrümmern vollständig ab, ohne daß von dem Eingute etwas gerettet werden konnte; durch rechtzeitiges Erscheinen der Berner Spritzen konnte ein drittes benachbartes Haus noch gerettet werden. Das Eingute der beiden abgebrannten Häuser, war bei der Barflescher Versicherung auf Gegenseitigkeit versichert. Die Wittve Schröder wurde noch in derselben Nacht wegen Verdachtes der Brandstiftung verhaftet, und dieser Verdacht sich besonders darauf gründend, daß sie ihre Sachen hoch versichert habe, daß sie ihr Haus schon lange habe verkaufen wollen und daß sie beim Brande vollständig angeklidet gewesen sei und ihre Werthsachen im Wattenrocke eingekleidet gehabt habe. Die Bewohnerin des benachbarten Hauses, ebenfalls eine Wittve, die fast taub war, hat kaum das nackte Leben gerettet. Beide Wittven lebten im heftigen Streite.

* **Brate.** (Schiffbrüche.) Während der vergangenen Woche wurden 21 britische und auswärtige Schiffbrüche angemeldet, worunter sich 14 britische (incl. 4 Dampfer) befanden. Die Gesamtzahl der Schiffbrüche für das laufende Jahr stellt sich nunmehr auf 750 (191 mehr als in demselben Zeitraume des Vorjahres). Der annähernde Werth des verloren gegangenen Eigenthums betrug 140 Millionen Mark, einschließlich 120 Millionen Mark britisches. Bei den Schiffsunfällen der vorigen Woche kamen 280 Personen ums Leben.

— Bei der am Donnerstag stattgehabten Wahl wurde Herr Proprietär **H. C. Schumacher** hier selbst mit Stimmenmehrheit zum **Bürgermeister** gewählt. Wie wir hören, hat Herr Schumacher die Wahl noch nicht acceptirt.

Vermischtes.

— Berlin. Der vierundneunzigjährige Hauptmann und Compagniechef im Invalidenhaus, Herr Schmad, beging am 1. Mai sein siebenzigjähriges militärisches Jubiläum. Durch Allerhöchste Cabinetsordre wurde derselbe am genannten Tage zum Major befördert.

— Das deutsche Reich umfaßt nach der Volkszählung vom 1. December 1880 eine Bevölkerung von 45,194,172 Personen. Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern sind: Berlin, Hamburg, Breslau, Wländen, Dresden, Leipzig, Köln, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover, Stuttgart, Bremen, Danzig, Straßburg, i. E. Die Zahl der Orte von 20,000 bis 100,000 Einwohnern ist 99.

— Dietenheim (Württemberg). „Du bist gewogen worden und wurdest zu leicht befunden!“ Dieses Schicksal widerfuhr hier bei der diesjährigen Recrutenaushebung einem militärischpflichtigen Schneider. Dieser Nadelheld wog nur 61 M. und wurde deshalb in die Reihe derjenigen verlegt, welche künftig der Wehrsteuer unterliegen sollen.

— Köhra. Einen schrecklichen Tod fand kürzlich der Arbeiter Heinemann, welcher sich unter einen neben der Scheunentenne liegenden Strohhaufen gelegt hatte, um zu rasten, wobei er eingeschlagen war. Als die Dienstmagd Stroh für die Kühe holen wollte und zu diesem Zwecke die Hengabel in den Haufen stieß, wurde sie durch einen aus dem Stroh ertönenden entsetzlichen Schrei erschreckt. Es ergab sich, daß sie dem Heinemann die Gabel in den Kopf gestoßen hatte. Der Verletzte starb noch an demselben Tage.

— Rudolstadt. Ein 22jähriger Gymnasiast hat sich hier aus Unvorsichtigkeit selbst entleert. Auf der Stube eines Cameraden nahm er einen sechs-läufigen Revolver von der Wand. „Du, es sind fünf Schüsse darin,“ sagte der Freund. „Trotzdem ließ der Unglückliche den Hahn auf den ersten Lauf, der nicht geladen war, zuschlagen; da der Hahn durch den nächsten Griff sich selbst spannt, entlad sich der folgende geladene Lauf, die Kugel drang ihm durch die Brust und tödtete ihn.“ Also doch geladen, waren seine letzten Worte.

— Paris, 9. Mai. (Orig.-Corr.) Der letzte der Grenadiere des Bataillons, welches Napoleon I. nach dessen erster Abdankung von Fontainebleau nach Elba begleitete, ist hier im Alter von 96 Jahren gestorben. Der Capitain Raimond (so hieß der Veteran) war damals Unterofficier in der kaiserlichen Garde und während der 11 Monate, die der Aufenthalt auf Elba dauerte, der Schwelgere in Porto Ferraja zugetheilt. Am 1. März 1815 landete er mit dem Kaiser in Frejus und erhielt von ihm den Auftrag, Antibes zur Uebergabe aufzufordern. Er wurde jedoch bei dieser Gelegenheit von den Royalisten zum Gefangenen gemacht, und es würde ihm schlecht ergangen sein, wenn nicht die kaiserliche Sache triumphirt hätte. Nach den Schlachten von Eigny und Waterloo von den Bourbonen auf Halbinsel gesetzt, zog er sich in sein Geburtsdorf in der Normandie zurück. Die Zuliregierung ernannte ihn zum Capitain und Inspector des Hôtel des Invalides, in welcher Stellung er bis an sein Lebensende blieb.

— Paris, 10. Mai. (Origin.-Corr.) Der König von Hawaii wird hier erwartet. Se. oceanische Majestät hat China und Japan besucht und weit gegenwärtig als Gast des Sultans von Aegypten in Cairo. Der König wird im August in Paris eintreffen.

— Galgenhumor. Die kleine Scene, die wir nachstehend mittheilen, spielt in einer der großen Städte der amerikanischen Union. Ein zum Tode Verurtheilter wird zur Hinrichtung geführt. Der Henker, der bei dieser Gelegenheit zum ersten Male sein Amt versieht, läßt sich mit seinem „Clienten“ in ein Gespräch ein. „Ich habe niemals gehängt,“ sagt er, „und bin in meinem Fach noch ganz unerfahren. Ich werde mein Möglichstes thun, aber ich stehe für nichts.“ — „Auch ich,“ antwortete der Verurtheilte, „bin niemals gehängt worden, und ich verstehe von dem Ding nicht mehr als Sie. Aber mit etwas gutem Willen von beiden Seiten und mit Gottes Hülfe werden wir uns doch aus der Affaire ziehen.“

Die Grand Magasin du Printemps als Actiengesellschaft. Da die Emission der Commanditgesellschaft auf Actien, Grands Magasin du Printemps, Paris, für Montag, den 16. Mai d. J. angeündigt ist, so dürften die nachfolgenden Notizen über dieses Unternehmen willkommen sein.

1. Bietet es folgende Garantien: Verständige Controlle des Publicums, absolute und persönliche Haltbarkeit des Garantien und Garantie des Capitals durch die vorhandenen Immobilien und Mobilien.

2. Herr Jules Faluzot bleibt Leiter dieses großen Geschäftes und hat 18,084 Actien — ungefähr ein Viertel des Actien-Capitals für sich reservirt; es kommen daher nur die restlichen 61,916 Actien à 500 Franken al pari ohne jeglichen Aufschlag zur Emission.

3. Die Einzahlungen finden folgendermaßen statt: 50 Franken bei der Zeichnung, 75 Franken bei der Aufteilung, 125 Franken am 30. November 1881, 125 Franken am 31. Juli 1882 und 125 Franken am 31. Juli 1883. Für Vorauszahlungen findet keine Zinsenvergütung statt, da die Einzahlungen, dem jeweiligen Capitalbedürfnisse entsprechend, eingetheilt worden sind.

4. Eine Commanditgesellschaft auf Actien unterscheidet sich von einer anonymen Actiengesellschaft dadurch, daß der Gerant oder Leiter der erstere nach dem Gesetz persönlich für seine Gebahrung verantwortlich ist, während es bei einer anonymen Actiengesellschaft dem Leiter derselben frei steht, auszutreten und sich dadurch jeder Verantwortlichkeit zu entziehen. Die Gesellschaft der Grands Magasin du Printemps ist eine Commanditgesellschaft auf Actien, die Subseribenten werden daher in der persönlichen Haltbarkeit des Herrn Jules Faluzot eine weitere bedeutende Gewährleistung ihrer Interessen finden.

5. 5% Zinsen werden den Actionairen in zwei gleichen Raten, am 31. Januar und 31. Juli jeden Jahres, ausbezahlt, dieselben haben überdies Anspruch auf eine Dividende in der Höhe von 50% des erzielten Reingewinnes. Dieser Dividendenanspruch erhöht sich auf 52 1/2%, sobald der Reservefond die Ziffer von 3 Millionen Franken erreicht.

6. Die officielle Coursnotirung der Actien an der Pariser Börse wird verlangt werden.

7. Nach Einzahlung des vierten Theiles der Actien werden dieselben umlegbar sein.

8. Neuhliche Werthe bieten ein Erträgniß von circa 15 bis 20% jährlich.

Die Actien des Printemps bilden demnach die denkbar sicherste Capitalsanlage und dürfte es rathlich sein, nicht erst den 16. Mai abzuwarten, sondern von dem Vorrechte Gebrauch zu machen, durch Correspondenz zu subscribiren. Man kann schon jetzt in versiegelten Briefen unter Werthangabe an die Adresse: „Herr Jules Faluzot in Paris“ die erste Einzahlung von 50 Franken für jede gewünschte Actie einjucken.

Land- und Forstwirtschaftliche Ausstellung zu Hannover.

novor. Es ist schon wiederholt in der Presse des Herzogthums und durch die Organe der Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft darauf hingewiesen worden, daß es unbedingt notwendig erscheine, daß die Viehzüchter unseres Oldenburger Landes und besonders die unserer Marschen gute Thiere zur Ausstellung nach Hannover schicken. Abgesehen davon, daß bei derartigen Gelegenheiten stets neue Absatzwege eröffnet werden, die dann die Nachfrage und damit auch die Preise steigern, so gilt es, besonders in Hannover zu zeigen, was wir Oldenburger züchten und daß die Rindviehschläge unserer Marschen ihren eigenartigen Character als besonderer Oldenburger Schlag zum größten Theile gewahrt haben und nicht zu Kreuzungsproducten herabgesunken seien. Diesen Vorwurf hört man auswärts häufig und er wird von solchen besonders gern weiter verbreitet, in deren Vortheil es liegt, unsere Viehzucht in Miskredit zu bringen. Deshalb sollte Niemand, der einen wirklich guten Stier oder eine ausstellungswürdige Kuh oder Düene besitzt, es unterlassen, selbe anzumelden, er dient damit der guten Sache und sich selbst. Um die Theilnahme zu einer möglichst allgemeinen zu machen und in Erwägung eben angeführter Gründe, hat die Landwirtschafts-Gesellschaft den Beschluß gefaßt, für 50 Stücke Vieh des Oldenburger Schlags Transport und Stangeld zu bezahlen, so daß der Besitzer nur für das Futter zu sorgen hat. Wer von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen wünscht, sollte nicht versäumen, seine diesbezügliche Anmeldung sofort bei dem General-Secretariate zu machen. Erwähnenswerth ist noch, daß das Ausstellungs-Präsidium in Hannover, entgegen dem anfänglichen Versprechen, nunmehr in äußerst coulanter Weise allen von unserer Seite gestellten, berechtigten Wünschen entgegen zu kommen pflegt. Nicht allein, daß die Prämienjäger für unsere Marschschläge entsprechend erhöht wurden und ein Preisrichter für Rindvieh jetzt auch aus unserer Marschen herangezogen wird, hat das Ausstellungs-Präsidium ferner noch den Anmeldetermin für Oldenburger Vieh vom 1. auf den 15. Juni verlängert. Es kann nicht geläugnet werden, daß das Programm der Ausstellung in vieler Beziehung zu tadeln ist, indem bei der Eintheilung der Rassen, der Classification derselben zc. manche

Dinge nicht ganz sachgemäß aufgefaßt und ausgeführt sind, aber das darf und kann uns nicht anfechten, indem es sich für uns nur darum handelt, daß die Oldenburger Rindviehslacht auf würdige Weise vertreten sei, um ihr neue Freunde zu gewinnen und um alte Feinde zu besiegen! M.

Schiffs-Nachrichten.

† Brate, 10. Mai. Laut Brief von Capitain Wolters war die deutsche Bark **Walfire** am 17. April Pernambuco angelausen, um Wasser einzunehmen, und dachte Capt. Wolters am 18. April nach Newyork weiterzufegeln.

— Laut Depesche ist die deutsche Bark **Priscilla** gestern in Anjer angekommen und nach Cheribon beordert.

† Glesfeth, 10. Mai. Laut brieflicher Mittheilung war die deutsche Bark **Ingo**, Wirthmann, am 18. Januar wohlbehalten von Hamburg in Apia (Samoas-Inseln) angekommen. An Bord Alles wohl.

† Bremerhaven, 9. Mai. Capt. Koch von der deutschen Brigg „Von Noos“, von Savanilla auf der Weser angekommen, berichtet: Sahen am 17. April auf 26° 24' N. und 20° 4' W. eine große rothe Anseglungsboje treiben; dieselbe war ca. 3 m hoch; wir konnten die Boje des hohen Segangs wegen nicht gestören.

† Dover, 7. Mai. Der auf der Reise von Bremen mit leeren Fässen nach Connah's Quay mit der Bark „Glanpadarn“ in Collision gewesene deutsche Schooner **Zris**, Wills, ist von den Downs nach hier bugsiert worden, um repariert zu werden.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen in Brate:
8. Dsch. Jovina, Naggs, mit Weizen von Danzig.
10. Fiducia, Köster, von Oldenburg, um hier Ladung (Stückgut) zu completern.
12. D Vulcan, Bornholt, von Hamburg.

Abgegangen von Brate:
11. Schw. D St. Gerit, Morin, mit Reis n. St. Petersburg.
12. Dsch. Fiducia, Köster, mit Stückgut n. Hamburg.
12. D Vulcan, Bornholt, mit Anhang n. Hamburg.
Delene, Bredowit, in Ballast nach Hamburg.
Dahomey, Uffers, in Ballast nach Namios.
Elsa, Kephob, mit Stückgut nach Newcasle.
Gold. Esperance, Bedmann, mit Reis nach Petersburg.

Angekommen:

April 6. Juno, Bieden, von Geste in Natal.
29. Auguste, v. Harten, von Bremen in Newyork.
29. G. Tharade, Rod, von Bremen in Syracus.
Mai 3. Frau Lina, Saal, von Brate in Norden.
4. Bertha, Kuffner, von Port Elizabeth in Genia.
7. Paula, Haverkamp, von Sorinto in Friesland.
9. Anna, Bunde, von Dunita in Drenstowen.
Deo Gloria, Weingarten, von Brate in Hamburg.
10. Deutschland, Meyer, von Bordeaux in Cardiff.
Lützberg, Müller, von Trinobad in Hamburg.

Abgegangen:

April 22. Catharina, Kierßen, von Halifax clar. nach Minas-Quodabai, um nach Großbritannien zu laden.
28. Themis, von Neworleans nach Bremen.
Mai 4. Delphin, Freese, von Lissabon nach Dunita.
Atlantic, Stege, von Lissabon nach Rouen.
5. Wanderer, Altmann, Hirtshals post. n. westwärts.
6. Auguste, Schumacher, von Singapore clar. nach London.
7. F. S. Lübben, Hinrichs, von Bordeaux nach Guayaquil.
Hebe, von Falmouth nach Stockholm.
India, von Falmouth nach Hull.
8. Adonis, Deharde, von Falmouth nach Hamburg.
9. Delphin, von Duenestown nach Lissabon.

Postdampfschiffe des Norddeutschen Lloyd.

Mai 10. Ober, Lindtisch, von Bremen in Southampton.
Donau, Bussius, von Newyork in Southampton.
Durham, Anderson, v. Bremen via Antwerpen nach dem La Plata.
11. Nordpol, Pii, von Lissabon nach Brasilien.

Passagierfahrt auf der Unterweser.

Dampfer „Forelle“ fährt täglich bis auf Weiteres zwischen Bremen, Vegesack, Brate, Bremerhaven:
Abfahrt von Bremen 7 Uhr Morgens.
Abfahrt von Bremerhaven 4 Uhr Nachm.
Dieser Dampfer befördert keine Güter.
Dampfer „Paul Friedrich August.“
Abfahrt von Bremerhaven 6 Uhr Mts.
Abfahrt von Bremen 3 Uhr Nachm.
Dieser Dampfer hält bei allen Stationen an.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Beckher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verfeinerte Ausstattung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Injerat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Oldenburgische Staatsbahn.
Auf wilschen Wunsch soll am **Sonntag, den 15. Mai d. J.** Abends von Bremen nach Oldenburg und Brate ein

Extrapersonenzug

nach folgendem Fahrplan abgelassen werden, zu welchem die gewöhnlichen Fahr- und Retourbillets Gültigkeit haben:
Abf. v. Bremen . . . 11 U. 25 M. n.
" " Bremen-Neust. 11 " 30 " "
" " Huchtingen . 11 " 40 " "
" " Delmenhorst 11 " 50 " "
" " Gräppenbühren 12 " — " "
" " Hude . . . 12 " 10 " "
Auf. in . . . Berne 12 " 35 " "
" " Glesfeth 12 " 45 " "
" " Brate 1 " 5 " "
" " Oldenburg . 12 " 35 " "

Nach demselben Fahrplan wird auch am **Mittwoch, den 18. Mai d. J.** ein Extrapersonenzug von Bremen nach Oldenburg abgelassen.

Repertoir im Stadttheater zu Bremen: Gastspiel der Weininger. **Sonntag, den 15.:** Das Wintermärchen von Shakespeare, **Mittwoch, den 18.:** Wallensteins Lager von Schiller und die gelehrten Frauen von Mollière. Oldenburg, den 10. Mai 1881. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Oldenburgische Staatsbahn.
Im diesseitigen Vocal-Verkehr und im gegenseitigen Verkehr zwischen der Oldenburgischen Bahn einerseits und den unter Königlich Preussischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen und den Reichsbahnen in Elsaß-Lothringen andererseits werden die Vieherfristen (§ 57 des Betriebs-Reglem.) dergestalt eingeschränkt, daß an Transportfrist:
a. für Eilgüter für je angefangene 300 km (statt bisher 225 km) 1 Tag,
b. für Frachtgüter bis zu einer Ent-

fernung von 100 km 1 Tag und für je angefangene weitere 200 km 1 Tag (statt bisher für je angefangene 225 km 2 Tage) zu rechnen ist. Bezüglich der Expeditionsfrist verbleibt es einstweilen bei dem im Betriebs-Reglem. gestatteten Fristen. Oldenburg, 1881 Mai 4. Eisenbahn-Direction. Schmidt.

Bekanntmachung.

Oldenburgische Staatsbahn.
Oldenburgische Zolldirection.
Der Seegüterschuppen der Großherzoglichen Eisenbahn-Verwaltung zu Nordenhamm ist zu einer mit dem Großherzoglichen Nebenzollamt I d. selbst verbundenen öffentlichen Niederlage für unverzollte Waaren hergerichtet, deren Eröffnung am 1. Juni d. J. stattfinden wird.
Oldenburg, den 9. Mai 1881. Eisenbahndirection. Zolldirection. Ramsauer. Meyer.

Mit Genehmigung des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Innern, ist der Amtsdauer **Lübben** zu Debesdorf auf die Dauer von drei Monaten zur Aushilfe nach Brate versetzt.
Amt Brate, 1881 Mai 11. Dr. Driver.

Die diesjährige Grasnutzung an den Staatschäuffen im Amtsbezirk Brate soll an Ort und Stelle wie folgt öffentlich meistbietend verpachtet werden und zwar:
1. am **Freitag, den 13. Mai d. J.**, Nachm. 2 Uhr, an der Strecke von Brate nach der Glesfether Amtsgrenze bei Lienen.
2. am **Montag, den 16. Mai d. J.**, Nachm. 2 Uhr, an der Strecke von Brate nach der Glesfether Amtsgrenze bei Strüchauer Moor.
3. am **Dienstag, den 17. Mai d. J.**, Nachm. 2 Uhr, von Logemannsdiech über Dvelgönne nach Rodentkirchen.
4. am **Donnerstag, den 19. Mai**

d. J., Nachm. 2 Uhr, von Dvelgönne über Frieschenmoor nach Schwei zu 5. am **Freitag, den 20. Mai d. J.**, Nachm. 2 1/2 Uhr, von der Amtsgrenze bei Niederbeckum über Rodentkirchen bis zur Varler Amtsgrenze bei Schweizerzell und von der Varler Chauffee über Schwei nach der Butjadinger Amtsgrenze bei Schweizerzell außendiech.
Die Verpachtung geschieht nach Strecken von mindestens 1—2 Kilometern Länge und können die Bedingungen vorher auf dem Amte während der Sprechstunden eingesehen werden.
Brate, 1881 April 30. Amt: Dr. Driver.

Brate. Zolldirection 56.

Mein Lager
in Strohhüten, Putzartikeln, Unterzieheuge, Strümpfe, Weinlinge, wollene und baumwollene Strickgarne, sowie **Weiß- und Kurzwaaren**, wurde wieder vollständig completiert und empfehle sämtliche Waaren zu den niedrigsten Preisen.
Herrn-Panama-Hüte von 7 M. an, Manns- und Knaben-Hüte v. 40 S an, Damen- u. Mädchen-Hüte v. 20 S an u. Damen- und Mädchen-Hüte werden gratis garnirt.
Sämtliche Waaren zollfrei.

J. C. Gerhards.

Universal-Reinigungs-Salz
Ist das einfachste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. Original-Pakete zu 25 S, 50 S u. 1 M.
Brate **E. Tobias & Co.**

Brate im Zollverein. Das Neueste in **Strohhüten**

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, sowie in Blumen, Bändern, Federn, Atlas, Sammet, Agraftin u. s. w. er hielt in reicher Auswahl.

H. Weser.
Damen- und Mädchenhüte lasse nach Wunsch garniren und halte einige Hüte zur Ansicht aufgarnirt auf Lager.

Brate im Zollverein. Sämtliche **Reubelien**, als:
Buckskins, Kleiderstoffe mit den dazu passenden Besätzen, Cattune, weiße und farbige Gardinen, Sonnenschirme, Regen-Paletots und Havelock's, Sommer-Paletots u.

Umhänge,
sind in großer Auswahl eingetroffen.

H. Weser.

Nach Hilfe Suchend,
durchfließt mancher Kranke die Stellen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Arten er am besten zu gebrauchen? Diese oder jene Anweisung im Vorwort durch ihre Größe, er wählt und wohl in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Entschlüsseungen vermeiden und sein Leid nicht unnütz ausdehnen will, dem rathen wir, sich von Richter's Brustlage-Anhalt in Bezug die Brusthüte „Gentis Brusthüte“ kommen zu lassen, denn in diesem Gehülfe werden die bewährtesten Heilmittel ansitzlich und sachgemäß bebrochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe heilen und das Beste für sich auszuwählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Brusthüte wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Befaher weiter keine Kosten, als 5 Pf. für jede Postkarte.

Richter's Brustlage-Anhalt
in Bezug die Brusthüte „Gentis Brusthüte“ kommen zu lassen, denn in diesem Gehülfe werden die bewährtesten Heilmittel ansitzlich und sachgemäß bebrochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe heilen und das Beste für sich auszuwählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Brusthüte wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Befaher weiter keine Kosten, als 5 Pf. für jede Postkarte.

Gesflügel-Verein zu Berne.

Erste große Geflügel-Ausstellung in Berne

am 5. und 6. Juni 1881

in den festlich decorirten Räumen von Denkens Garten-Etablissement, verbunden mit

Verloosung

von Geflügel, Sing- und Ziervögel.

Programme und Anmeldebogen sind durch Herrn G. W. Lampe, Loose (à 50 Pfg.) zur Verloosung durch Herrn B. Bessin in Berne zu beziehen. Wiederverkäufern von Loosen hohen Rabatt. Das Ausstellungscomitee.

Zu verkaufen!

Mein sehr bequem eingerichtetes Wohnhaus,

enthaltend 9 Zimmer nebst Remise und Stallung für Pferde und Kühe, mit großem, prachtvoll angelegtem Garten, dessen größere Hälfte mit einem großen Sortiment besonders schöner Obstbäume bepflanzt ist, steht sehr billig und preiswerth in **Kastede** zu verkaufen. Die Feslung liegt in nächster Nähe des Schlossgartens, Bahnhof und der Post und eignet sich der gesunden Lage wegen ganz vorzüglich für Jedermann. Uebergabe kann täglich erfolgen. Die Hälfte der Kaufsumme kann stehen bleiben.

D. Schilling, Bremen.

Reismehl.

Nährwerth garantiert nach den von den landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Stationen zu Oldenburg, Kiel, Hildesheim veröffentlichten Bedingungen etc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen etc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgnis wegen ungleichmässigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt.

Dasselbe eignet sich ausser für Rindvieh, Pferde, Schweine etc. ebenfalls vorzüglich zum Mästen von Geflügel und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen. R. C. Rickmers.

Tapeten, neueste Muster, unglaublich billig; Musterarten versehen auf Wunsch franco und umsonst; aber nicht an Tapezierer, nicht an Tapetenhändler, nicht an Wiederverkäufer, sondern nur an **Privatleute**, da es uns **absolut** nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise und ausgezeichnete schöne Waare noch Rabatt bewilligen zu können.

Bonner Fahnenfabrik, Bonn am Rhein.

Post-Declarations-Scheine (Zoll-Inhalts-erklärungen), à Buch 75 Pfg., sind vorrätzig in W. Anfurth's Buchdruckerei.

Warnung!

Auf unser Gartenland hinter Freyrich's Hause habe ich Gift gelegt. **Fr. Meine.**

Der grosse Brand in London, welcher sämtliche Fabrikslocalitäten, Maschinen etc. der ersten englischen Britannia-Silber-Fabriks-Gesellschaft zerstörte, veranlasste selbe, nachdem die Wiederherstellung dieses riesigen Establishments unerwünschte Opfer kosten würde, zur gänzlichen Auflösung. Behufs rascher Liquidation wird daher der Waarenvorrath von heute ab bei dem alleinigen ausländischen Depot in Wien um den halben Preis verkauft.

Für nur 14 Mark, als kaum die Hälfte des Werthes erhält man nachstehendes, ausser gediegenes Britannia-Silber-Speise-Service, welches früher 30 Mark kostete, und wird für das Weichbleiben der Bekende garantiert.

- 6 Tafelmesser mit vorzüglichen Stahlklingen,
- 6 echt engl. Britannia-Silber-Gabeln,
- 6 massive Britannia-Silber-Speisefässer,
- 12 feinste Britannia-Silber-Casselfässer,
- 1 schwerer Britannia-Silber-Suppenhändler,
- 1 massiver Britannia-Silber-Milchhändler,
- 6 feine ciselirte Präsentir-Tabletts,
- 6 vorzügliche Messerleier Krystall,
- 6 schöne massive Bierbecher,
- 1 vorzüglicher Pfeffer- oder Zuckerbehälter,
- 1 Theelöffel feinsten Sorte,
- 2 effectvolle Salon-Tafelluchter,

54 Stück. Alle hier angeführten 54 Stück Prachtgegenstände kosten zusammen bloss

14 Mark.

Befellungen gegen Postvorschuß (Nachnahme) oder vorherige Geldeinendung werden, so lange der Vorrath eben reicht, effectuirt durch das

Britannia-Silber-Depot C. Langer, Wien, II., Obere Donaustrasse 77.

Von der außergewöhnlichen Billigkeit und Vorzüglichkeit der Waare kann sich Jedermann ohne Mühe überzeugen, da im nicht convenienten Falle das Service binnen 10 Tagen anstandslos zurückgenommen und der nachgenommene Betrag sofort retournirt wird.

Warnung! Mehr als 54 Stück in reeller Waare für diesen Preis zu liefern, ist ganz unmöglich und rathen wir daher, solche in neuerer Zeit auftauchende Schwindel-Annoncen nicht zu beachten.

Stellen-Ausschreibungen kostenfrei. Anzeiger für das Deutsche Reich. Centralblatt zur Ausschreibung offener Stellen des Handels- u. Gewerbestandes, der Industrie u. Landwirtschaft. Erscheint Mittwochs und Sonnabends jeder Woche in großem Zeitungsformat. Vorzüglichstes Organ für Stellensuchende aller Branchen. Abonnementspreis f. je 8 Nummern 2 M., f. 24 Nummern 5 M. Betrag pr. Postanweisung erbeten. Zusendung erfolgt franco per Streifenband. Beginn des Abonn. jederzeit. Deutliche Angabe des Namens, Wohnorts u. der Branche nöthig. Man verlange v. allen best. Restaurants, Cafés, Hotels u. d. Anstaltung d. Stellen-Anzeigers. Adresse: Stellen-Anzeiger in Eberswalde, Prov. Brandenburg.

Ausschreibungen offener Stellen von Seiten der Herren Chefs nehmen wir vollständig kostenfrei in unser Blatt auf.

Trunksucht, fogar im höchsten Stadium, befreit sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. W. u. Specialist f. Trunksucht-Leidende **Th. Konefsky**, Berlin, Bernauerstrasse 84. Ateste, deren Richtigkeit von königlichen Amtsgerichten und Schulgen-Neimern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben.

Brake im Zollverein. Von Stettin erhielt bedeutende Zufuhren in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen und halte solche in großer Auswahl billigt empfohlen, als: Sommer-Paletots in reiner Wolle zu 22 1/2 M., Complete Buckskin-Anzüge von 20 bis 42 M., Leichte Sommer-Jaquetts von 2 1/2 bis 8 M., Buckskin-Knaben-Anzüge von 6 bis 10 M., für 3-8jähr. Knaben passend.

H. Wefer. Gleichzeitig halte mein Lager in Filzhüten und Mützen für Herren u. Knaben bei Bedarf bestens empfohlen. D. D.

Brake im Zollverein. Das Neueste in **Franzen**, an Umhängen und Regenmäntel passend, sowie **Quäste** und **Cordel** mit Quastenabschluss, zum Garniren der schwarzen Kleider, sowie passende **Kнопpe** empfiehlt billigt **H. Wefer.**

Kautschukstempel jeder Art in bester Ausführung. **Stempel-Kissen aus porösem Gummi.**

Selbstfärbende Kautschuk-Taschenstempel, mit Gummikissen und Farbe, } à 3 M.
MEDAILLONS mit Kautschukstempeln in Nickel, Silber, Gold, von 6 M. bis 30 M. liefert in sorgfältigster Ausführung **J. Bergeon, Gelnhausen.** Hessen-Rassau.

Haupt-Gewinn dieser Lotterie ev. 400,000 Mark. **Glücks-Anzeige.** Die Gewinne garantiert der Staat.

Einladung zur Betheligung an den **Gewinn-Chancen** der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **9 Millionen 600,000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **grösste** Gewinn ist ev. **400,000 Mark**,

Prämie 250,000 Mf.	1 Gew. a 12,000 Mf.	631 Gew. a 1000 Mf.
1 Gew. a 150,000 Mf.	24 Gew. a 10,000 Mf.	873 Gew. a 500 Mf.
1 Gew. a 100,000 Mf.	5 Gew. a 8,000 Mf.	1050 Gew. a 300 Mf.
1 Gew. a 75,000 Mf.	3 Gew. a 6,000 Mf.	60 Gew. a 200 Mf.
1 Gew. a 50,000 Mf.	54 Gew. a 5,000 Mf.	100 Gew. a 150 Mf.
2 Gew. a 40,000 Mf.	5 Gew. a 4,000 Mf.	28860 Gew. a 138 Mf.
3 Gew. a 30,000 Mf.	105 Gew. a 3,000 Mf.	3900 Gew. a 124 Mf.
4 Gew. a 25,000 Mf.	263 Gew. a 2,000 Mf.	75 Gew. a 100 Mf.
2 Gew. a 20,000 Mf.	12 Gew. a 1,500 Mf.	7800 Gew. a 94 u. 67 Mf.
12 Gew. a 15,000 Mf.	2 Gew. a 1,200 Mf.	7850 Gew. a 40 u. 20 Mf.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheldung.

Die erste **Gewinnziehung** ist amtlich festgesetzt und kostet für diese erste Ziehung

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmark,
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmark,
das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmark,

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einendung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem **Staatswappen** versehenen **Original-Plan gratis** und nach Stattehaber Ziehung **sofort die amtliche** Ziehungsliste **unaufgefordert** zugesandt.

Die **Auszahlung** und **Versendung** der Gewinnelder erfolgt **von mir direct** an die Interessenten **prompt** und **unter strengster Verschwiegenheit.**

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber bis zum

16. Mai d. J.

vertrauensvoll an **Samuel Hecksher senr.** Banquier u. Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Lotterie 100 Bistenkatzen liefert für 1 M. 50 P. W. Anfurth's Buchdruckerei.

der **Lippischen Gewerbe-Ausstellung** in **Detmold.** Ziehung Mitte August 1881.

Zur Ausgabe gelangen 50,000 Loose, worauf 2000 Gewinne im Werthe von zusammen 25,000 M. entfallen.

Loose à 1 Mark sind zu haben in der **Expedition d. Bl.**

Schwächezustände werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen **Miraculo-Präparate**, welche dem erschöpften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben. Depositar: **Karl Kreifenbaum, Braunschweig.**